

Hüttengeschichte der Blaeishütte

Einen wahren Ansturm von Bergsteigern erlebte dieses Gebiet nach Auskunft des ehemaligen Hüttenwirts Herrn Hang senior nach dem Bau der Alpenvereinshütte im Jahre 1922. Den Bau finanzierte die Sektion Hochland. Diese erste Hütte hatte etwa 30 Lager und wurde von Herrn Hang selbst bewirtschaftet. Laut Herrn Hang war die Hütte schon zu damaligen Zeit häufig an den Wochenenden ausgebucht, obwohl der Übernachtungspreis für damalige Verhältnisse hoch war. Er betrug für Nicht-Mitglieder 1,50 DM und für AV-Mitglieder 1,20 DM. Bereits 1923 wurde durch eine Lawine das Dach der Hütte abgehoben und mehrere Fenster eingedrückt. Zur Hütte führte zu dieser Zeit ein sehr schmaler Weg, auf dem die Lebensmittel mit einer „Kraxl“ nach oben getragen werden mussten. Zu dieser Zeit hatte der Gletscher selbst drei Stufen und an den Rändern ziemlich breite Gletscherspalten. Ab dem Jahr 1933 ging der Gletscher sehr schnell zurück. Herr Hang führte diesen Rückgang auf die Eis-Kurse, die von der Wehrmacht in diesen Gletscherspalten veranstaltet wurden, zurück. Hierbei sollen Eistürme zerstört worden sein, so dass der Gletscher im unteren Bereich nicht nur von oben, sondern auch von unten Luft bekam und daher von zwei Seiten abschmelzen konnte. 1937 wurde die Hütte zum ersten Mal erweitert und nahe der heutigen Blaeishütte wurde eine Wehrmachtshütte errichtet. 1938 wurde mit Hilfe der Wehrmacht der Weg zu den Hütten ausgebaut, so dass auch Mulis Gepäck und Verpflegung nach oben tragen konnten. 1953 musste die Hütte nochmals erweitert werden. Sie besaß nun 60 Lagerplätze.

An Silvester 1955 wurde bemerkt, dass die Blaeishütte durch eine Lawine bis auf die Grundmauern zerstört war. Doch bereits im gleichen Jahr wurde unter Leitung von Herrn Hang sen. und dem DAV Hochland eine neue, allerdings kleinere Hütte errichtet. Sie war vor allem als Übergang bis zum Bau einer neuen Hütte gedacht und wies 20 Lagerplätze auf. Nachdem der Bau einer neuen Hütte durch die Sektion Hochland am nötigen Kapital gescheitert war, übernahm die Sektion Berchtesgaden das Blaeisgebiet und begann am 14.09.1958 mit dem Bau der heutigen Blaeishütte. Unterstützt wurde der Bau von Hubschraubern, die Material transportierten. Außerdem gab es viele ehrenamtliche Helfer, die tatkräftig zupackten. Die heutige Hütte, die etwa 100 m tiefer liegt als die alte, wurde am 28.07.1962 von Kardinal Döpfner eingeweiht. Die Hütte bietet ungefähr 60 Personen Nachtlager. Der Hüttenwirt war bis zum Jahre 1974 Herr Raphael Hang sen. Ab dem Jahr 1975 übernahm sein Sohn Raphael Hang die Nachfolge als Hüttenwirt.

1994 wurde die kleine Übergangshütte saniert und zu Nachtlagern ausgebaut. Sie bietet zusätzlich noch 24 Bergsteigern Übernachtungsmöglichkeit. Zum früheren Hüttenwirt, Herrn Raphael Hang sei noch gesagt, dass er nicht nur 52 Jahre Hüttenwirt war, sondern er beeinflusste auch durch zahlreiche Erstbesteigungen und Erstbegehungen die Entwicklung des gesamten Blaeisgebietes bis zum heutigen Tage.